ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 9. Іюня 1854. № 45. Mittwoch, den 9. Juni 1854.

Nachrichten von den Kriegs-Schauplätzen.

Vom Baltischen Meere.

St. Petersburg, 2. Juni. (Journ. de St. Pétersbourg.) Offenbar scheinen die Engländer ihr Augenmerk auf die von aller Vertheidigung entblößten Städte gerichtet zu haben, um daselbst ihre ritterliche Tapferkeit an den Tag zu legen. Sie fahren fort, sich durch den Eifer auszuzeichnen, mit welchem sie ihrem Zerstörungswerke nachgehen, das dazu bestimmt ist, die friedlichen Einwohner unserer Küsten den Eingriff entgelten zu lassen, welchen unsere Regierung, wie ihr zur Last gelegt wird, in die Würde und Unabhängigkeit des Sultans hat thun wollen! Am 20. Mai (1 Juni), um 10 Uhr abends, gingen vier Englische Dampfer auf der Rhede von Uleaborg vor Anker. Gegen Mitternacht landeten 17 Böte, von denen jedes 40 bis 50 Mann faßte, bei der Stadt. Nachdem sie sich versichert hatten, daß sich daselbst keine Truppen befanden, schifften die Engländer sich wieder ein. — Ihre Waffenthaten bestanden darin, daß sie sieben im Bau begriffene Handelsfahrzeuge, die sich auf den Werften befanden, so wie einige vor Anker liegende Schiffe, in Brand steckten; gleichmäßig verfuhren sie mit der Niederlage, die einen großen Vorrath von Theer enthielt, wie sie auch das Bauholz, welches sich daselbst so wie auf den Werften befand, den Flammen übergaben, gleichwie die zur Ausfuhr bereit liegenden Bretter und behauenen Balken! Uleaborg wird demnach fortan eine Stelle in den Annalen der Brittischen Marine einnehmen: möge sie zur Erbauung der Nachkommen dienen!

Unterm 27. Mai hat der Chef des in der Stadt Wasa stationirten Truppen-Corps, Generalmajor von Wendt, über einen neuen Anschlag des Feindes gegen die Finnländischen Küsten berichtet. Am 26. d., um 3 Uhr nachmittags, kamen bei der Stadt Gamle-Karleby zwei Englische Dampffregatten in Sicht; einige Schaluppen näherten sich behufs Messung des Fahrwassers dem Ufer, abends aber 9 Uhr wurden 9 Barkassen mit 16 und mit 20 Rudern herabgelassen; auf jeder befand sich eine Kanone. Eine von diesen Barkassen kam unter Parlamentair-Flagge bis dicht zum Ufer heran; der Bürgermeister, welcher dem auf der Barkasse anwesenden Offizier entgegenging, eröffnete ihm auf alle seine Fragen und Forderungen, daß er ihn nicht näher zur Stadt kommen lassen könne und die Zerstörung der Schiffe oder der sogenannten Kriegs-Contrebande nicht erlauben würde. Hierauf entfernte sich der Englische Offizier mit der Drohung, daß er mit Gewalt in die Stadt dringen werde.

In der That, ausgangs 11 Uhr selbigen Abends, rückten sämmtliche 9 feindliche Barkassen gegen das Ufer. Zwei Kanonen der mobilen Garnison-Artillerie, 2 Compagnieen des Finnländischen Linienbataillons Nr. 12 und etwa 100 bewaffnete Stadtbewohner empfingen, gedeckt durch die Oertlichkeit und außerstädtischen Gebäude, den Feind mit Kanonen- und Gewehrfeuer, auf welches von den Barkassen aus Kanonen und Flinten geantwortet wurde. Das Schießen währte beinahe bis Mitternacht. Endlich ward der Feind sich zu entfernen genöthigt, wobei er zwei beschädigte Barkassen mit einer erklecklichen Anzahl Todte und Verwundete und wenigen unverletzten Ruderern nach sich schleppte; eine Barkasse fiel als Beute den Siegern anheim mit 22 Matrosen, welche gefangen genommen wurden. Unter den Gefangenen befanden sich 4 Verwundete; in der Barkasse blieben die Leichen eines Offiziers und von 5 Matrosen zurück. Außerdem waren einige andere während des Schießens über Bord geworfen worden. Mit der Barkasse sind genommen: eine Flagge, eine Messing-Kanone großen Kalibers, Munition, Flinten, Pistolen und andere Effecten. Nach Aussage der Gefangenen haben die übrigen Barkassen gleichfalls nicht kleine Beschädigungen erlitten; eine derselben ist zu Grunde gegangen. Unsererseits war der Verlust, Gott sey Dank, ganz unbedeutend, leicht verwundet wurden nur 4 Untermilitairs.

Solchergestalt ward die Stadt Gamle-Karleby, welcher das Loos drohete, das bereits Brahestadt und Uleaborg erreicht hatte, durch eine unbedeutende Handvoll Truppen und mit Hilfe der tapferen Bewohner gerettet. Bemerkenswerth ist hierbei, daß diese Truppen aus entfernten Punkten mit erstaunlicher Schnelligkeit daher geeilt waren; die Compagnieen des Finnländischen Linien-Bataillons Nr. 12, welche von der Stadt Wasa in zweimal 24 Stunden angelangt waren, hatten 146 Werst gemacht, darunter 96 zu Fuß und 50 zu Wagen; die Garnison-Artillerie hatte in 3½ Tagen vom Kirchspiel Nerpis aus 230 Werst gemacht.

Der Generalmajor von Wendt führt, indem er die musterhafte Tapferkeit, welche die Offiziere be-

seelte, wie der Soldaten und der Stadtbewohner während des beschriebenen Kampfes bezeugt, als vorzugsweise sich auszeichnend namentlich an: den Commandeur der mobilen Batterie der Garnison-Artillerie des Finnl. Bezirks Jerkuschenko, den zum Finnl. Linienbataillon Nr. 12 abcommandirten Major vom Linienbataillon Nr. 8 Simanow 3., den Ssotnik vom Donischen Kosaken-Regiment Nr. 28 Lagutin und den Chorunschi Klewzow, den Adjutanten der 2. Brigade der 22. Infanterie-Division, Stabskapitain Jaka, die Lieutenants des Finnländischen Linienbataillons Nr. 12 Gestrin und Lewon. Von Bewohnern der Stadt hatten besondern Antheil: der Commerzienrath Donner, der Bürgermeister Roß, der Kron-Vogt Holm, der Kaufmann Tschinzel und der Führer der Abtheilung der jungen bewaffneten Städter, dimitirte Capitain Artemjew.

Von der Donau.

Der Generalfeldmarschall Fürst von Warschau hat das Journal über die an der Donau bis zum 24. Mai stattgefundenen Kriegs-Operationen eingesandt. Die Belagerung von Silistria wurde mit Erfolg dem vorgezeichneten Plane gemäß fortgesetzt. Die hauptsächlichsten Ereignisse der Belagerung während dieser Zeit waren folgende: die Trancheen gegenüber dem feindlichen Vorwerke waren soweit vorgerückt, daß Generaladjutant Schilder es am 21. Mai für nützlich erachtete, und zwar zur Erleichterung des ferneren Vorrückens, durch eine verdeckte Mine in der Schlucht, welche unsere Trancheen vom Türkischen Fort trennte, eine Explosion zu veranstalten. Die durch diese unerwartete Explosion allarmirten Türken eröffneten ein starkes Feuer von allen ihren Batterieen und Logements, und machten bald darauf einen Ausfall, um unsere Arbeiten zu zerstören, wurden jedoch mit Verlust zurückgeschlagen.

Am 22. Mai, um 7 Uhr abends, unternahm der Feind, unter dem Schutze des Feuers seiner Batterieen, auf's Neue einen starken Ausfall mit drei Colonnen gegen die auf der linken Flanke unserer Trancheen aufgeführte Redoute. Ungeachtet des heftigen Kartätschenfeuers unserer Artillerie gelangten die Türken zum Graben, und waren durch die Embrasuren zwar schon in die Befestigung eingedrungen, aber zwei Bataillone des Jeletzkischen Infanterie-Regiments, unter Leitung des Generalmajors Wesselitski, warfen den Feind zurück und verursachten ihm einen bedeutenden Verlust; im Graben und in der Nähe der Befestigung waren an 60 Leichen zurückgeblieben.

Zur Recognoscirung des Feindes wurden Truppen-Abtheilungen auf den Straßen nach Schumla abgefertigt. Am 22. Mai erhielt General-Lieutenant Chrulew den Befehl, mit einer Brigade Infanterie, einem Regiment Cavallerie, 4 Ssotnien Donischer Kosaken und drei Batterieen auf dem Wege nach dem Dorfe Bortschma vorzugehen. Gegen dieses Detaschement rückte durch einen Hohlweg vom Fort Abdul-Medschid aus eine bedeutende feindliche Colonne. Aber nach einigen gelungenen Schüssen unserer reitenden Artillerie wurden die Türken in Unordnung zum Fort zurückgetrieben.

In der Nacht vom 23. zum 24. Mai wurden vermittelst Brandkugeln von den Batterieen des linken Donau-Ufers Gebäude in Brand gesteckt, welche der Mannschaft der feindlichen Ufer-Batterieen zu Casernen dienten. Nach eingegangenen Nachrichten ist der Commandant der Festung, Mussa Pascha, gefallen.

Im Verlaufe der beschriebenen Operationen unter Silistria führten unsere Vorposten an der Donau, zwischen den Mündungen der Olta und des Arschis mit Unterstützung der Flottille der Kanonenböte, erfolgreiche Untersuchungen auf dem rechten Ufer des Flusses aus und vernichteten einige näher gelegene feindliche Posten.

In der kleinen Walachei war das Detaschement des General-Lieutenants Liprandi auf dem linken Ufer des Oltaflusses zurückgeblieben; aber als sich bereits vor Krajowa Türkische Reitertrupps zu zeigen begannen, so hielt General-Lieutenant Liprandi für nöthig, von Zeit zu Zeit leichte Truppen-Abtheilungen jenseits des Flusses Olta zur Auskundschaftung des Feindes auszusenden. Eine solcher Abtheilungen, bestehend aus 6 Escadronen des Husarenregiments des General-Feldmarschalls Fürsten von Warschau und 1 Ssotnie des Donischen Kosaken-Regiments Nr. 38 nebst 4 Geschützen der reitenden leichten Batterie Nr. 10, unter Leitung des Obristen Karamsin wegen Krankheit des Regiments-Commandeurs, Flügel-Adjutanten Grafen Alopeus, wurde am 16. Mai in der Richtung von Slatina nach Brakowani und Karakul ausgesandt. Der Obrist Karamsin ließ sich, der ihm ertheilten Instruction zuwider, durch seine Verwegenheit fortreißen, und eilte nach Uebergang über den Fluß Oltitz, in größter Eile nach Karakul dem daselbst befindlichen Feinde entgegen, dessen Stärke ihm durchaus unbekannt war. Die Türken, welche daselbst in einer Anzahl von 3000 Mann standen, begannen, nachdem sie unserm Detaschement den unvorsichtigen Uebergang durch das sumpfige Flüßchen Tesluy gestattet hatten, in dichten Haufen dessen Flanken zu umgehen und stürzten sich darnach von der Fronte aus auf dasselbe.

Die Kartätschenschüsse unserer Artillerie und die Attaquen der Husaren hielten den ersten Andrang der Türkischen Reiterei auf und machten dem Obristen Karamsin die Retirade möglich; aber Haufen von Baschi-Bozuk, unterstützt durch regulaire Cavallerie, hatten die Flanken unseres Detaschements umgangen und drängten dasselbe im Rücken gegen das sumpfige Flüßchen. In einer so unvortheilhaften Lage fuhren die Husaren und Artilleristen fort sich dennoch nachdrücklich zu wehren; aber als ein großer Theil der Artillerie-Pferde gestürzt, waren alle Anstrengungen, die Geschütze über den Sumpf zu schaffen, vergeblich und mußten dieselbe Nothwendigkeit halber nebst zweien Munitionskasten preisgegeben werden. Bei diesem ungleichen Kampfe erlitt unser Detaschement einen starken

Verlust: der Obrist Karamsin und 2 Oberoffiziere wurden getödtet, 16 Offiziere wurden verwundet; Untermilitairs fehlten in der Fronte 104 an Todten und Verwundeten. Der im Detaschement folgende Aelteste, Obrist-Lieutenant Dika sammelte hinter der Schlucht die Escadronen und zog sich ungeachtet des verunglückten Unternehmens langsam zurück, indem er Schritt vor Schritt die heftigen Angriffe des Feindes abzuwehren fortfuhr.

Am zweiten Tage führte der General-Lieutenant Liprandi selbst eine Recognoscirung jenseit des Oltaflusses bis zum Dorfe Balasch aus, aber fand daselbst bereits den Feind nicht mehr; aus Karakul war die Türkische Truppen-Abtheilung ebenfalls nach Krajowa zurückgegangen.

Auf den andern Punkten des Kriegsschauplatzes hat nichts Besonderes stattgefunden.

Patriotischer Zug.

Die „Tulasche Gouvernements-Zeitung" schreibt: „Bei der hiesigen Gouvernements-Regierung hat den Dienst als Wachtmeister Foma Jefimow, einst Bauer des Fürsten Galizyn aus dem Epifanschen Kreise, welcher im Grenadier-Regiment des Fürsten Suworow-Italiisky über 30 Jahre, und davon 25 als Unteroffizier, gedient hat, durch einen Bayonnetstich im rechten Bein verwundet, das linke Bein durch und durch von einer Kugel zerschossen und mit gespaltenen Schädel. Doch stelle man nach dieser Beschreibung sich ja nicht einen total unfähigen Krüppel vor, im Gegentheil denkt euch einen hochgewachsenen schönen Mann von 6 Fuß 9 Werschok, einen verdienten Krieger, die Brust geziert mit dem St. Georgen-Orden, dem St. Annen-Orden für zwanzigjährigen tadellosen Dienst, der Silber-Medaille für die Einnahme von Warschau und dem Polnischen Kreuz für Tapferkeit (virtuti militari), auch im Besitze der silbernen Degenquaste für Entsagung der Offizierswürde. Sein linker Arm ist, ohne zuviel zu sagen, von der Schulter bis zur Hand mit fünf gelbwollenen Streifen und drei goldenen Chevrons geschmückt. Außerdem konnte Jefimow, der, kinderlos verheirathet, eine jährliche Pension von 118 Rbl. 21 Kop. S. und eine Gage von 90 Rbl. S. in der Gouvernemts-Regierung bezog, ruhig das Ende seiner Tage abwarten. Aber es kam anders. Unser Veteran bekundete den Wunsch, noch ferner dem Kaiser und Vaterland zu dienen! Höchst beachtenswerth ist der Umstand, daß Jefimow in Momenten, wo Zeitungs-Nachrichten von irgend einem der Beamten vorgelesen wurden, begierig den Gesprächen über die Kriegsereignisse zuhörte, und als Schriftkundiger selbst ab und zu ein Blatt vornahm und wahrscheinlich, bei Lesung von Heldenthaten der Gegenwart an seine glorreiche Zeit erinnert, in tiefster Seele ergriffen den Entschluß faßte, jedoch bis auf passendere Gelegenheit verbarg. Diese Gelegenheit trat alsbald ein. Kaum war das Circulair über den Aufruf der verabschiedeten Untermilitairs zum Dienst durch den Herrn und Kaiser eingegangen, als Jefimow vor der Obrigkeit erschien und den Wunsch aussprach: zu gehen, wohin der Kaiser befehle. Hier seine eigenen Worte: „Kaum," spricht er, „hatte ich das Circulair der Polizei in Betreff des Aufrufs der verabschiedeten Untermilitairs zum Dienst durch den Herrn und Kaiser gelesen, so flossen meine Thränen und ich sagte: Herr, gieb deinen Segen! nahm meinen Paß und eröffnete meinen Wunsch." — So aber ist der Russe! Auf das Wort des geliebten Monarchen ist er bereit, Haus und Hof, die Seinen, kurz, Alles, was ihm theuer ist, zu verlassen und kühn jeglicher Gefahr wie endlosen Strapazen die Stirne zu bieten. Also hat auch unser Veteran Foma Jefimow gethan!"

Das neue Altarbild in der St. Petri-Kirche in Riga

von Professor Steinle in Frankfurt a. M.

Am ersten Pfingstfeiertage den 30. Mai zeigte sich den Blicken der Andächtigen in der Petrikirche zum ersten Mal das dem neuen Altar eingefügte, von Professor Steinle in Frankfurt a. M. gemalte Altarbild, darstellend die unmittelbar nach Ausgießung des heiligen Geistes vom Apostel Petrus gehaltene Predigt, die uns das 2. Capitel der Apostelgeschichte mittheilt. Das Wunder der Ausgießung des heiligen Geistes war in einem Theile des Tempelgebäudes geschehn, Petrus ist nun aus dem Thor des Tempels getreten und wir sehn ihn rechts von dem Thore auf einer Mauererhöhung zu der großen Volksmenge, die sich vor und um den Apostel weit in den Hintergrund hinein ausbreitet, sprechen. Die Volksmenge bietet eine reiche, lebendige Mannigfaltigkeit, denn die verschiedensten Nationalitäten, Gesichtszüge, Farben, Trachten breiten sich auf dem Platze aus. Die charakteristischen Gestalten beleben am meisten den Vordergrund, sind aber auch in den Mittelgrund hinein, noch von unterschiedener Selbstständigkeit. Links im Vordergrunde fesselt den Blick eine alte, sitzende Frau und ein neben ihr stehender Knabe; rechts erblicken wir die Gestalten eines Pharisäers in reicher Kleidung und eines jüdischen Schriftgelehrten, von deren Gesicht man das Profil sieht. Zur Linken erblickt man die aus dem Thore getretenen Apostel, von denen die Gestalten des Andreas, Jakobus und Johannes erkennbar sind. Tief in den Hintergrund hinein, der von der Stadt Jerusalem begränzt wird, verlieren sich die Gestalten der andächtigen Menge. Hoch oben in den Wolken schwebt die Taube, das Symbol des so eben über die Jünger ausgegossenen, heiligen Geistes, jetzt als die Gnadengabe erscheinend, wie sie Petrus in den Worten verheißt, die in vergoldeten, gothischen Buchstaben unter dem Bilde stehn: „Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so

werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.“ Diese Gabe wird jetzt durch Petri Wort der Menge aus allerlei Volk nahe gebracht, und das geistige Licht, das aus seinem Munde in ihre Herzen dringt, ist vom Künstler symbolisch wiedergegeben durch das sichtbare Licht, das sich aus dem geöffneten Himmel über die Scene verbreitet.

Ueber den künstlerischen Werth des Bildes geht uns folgendes Urtheil des Hrn. v. Majeranowski, eines in Folge seiner Studien und Leistungen auf ähnlichem Gebiet gewiß berechtigten Beurtheilers, zu.

„„Das neue, von Professor Steinle in Frankfurt nach einer bestimmten Aufgabe gemalte Bild ist ein herrliches Kunstwerk, zu dessen Besitz der Stadt Riga nur Glück gewünscht werden kann. Professor Steinle ist ein Schüler des großen, Deutschen Malers Overbeck, dessen Bilder sich durch möglichste Einfachheit der Formen auszeichnen. Manche Schüler Overbeck's geriethen auf Abwege, indem sie eine neue Schule zu stiften bemüht waren, welche die trockenen Formen von Lucas Cranach und seiner Zeitgenossen noch zu überbieten suchte, und wurden deshalb von den übrigen Künstlern Puristen genannt; Steinle war früher nicht ganz frei von ähnlichem Streben geblieben, jedoch verharrte er nicht lange in jener Richtung und schon seit einer Reihe von Jahren nahmen seine Bilder immer mehr und mehr einen weichern und mildern Ausdruck an. Im gegenwärtigen Altarbilde finden wir eine Höhe erreicht, die an die besten Kirchenbilder alter und neuer Zeit sich anschließt: es gehört eben so wenig ausschließlich der Italienischen, wie der Deutschen Schule an, sondern besitzt die Vorzüge beider in einem eigenthümlichen, selbstständigen Charakter.

Es wäre allerdings wünschenswerther gewesen, wenn dem Künstler für die Behandlung dieses Stoffes etwas mehr Raum zu Gebote gestanden hätte, doch war die Größe des Bildes durch den neuen Altar und dieser durch die Räumlichkeit der Kirche bedingt. Steinle's Ruhm steigt um so höher, da er mit unendlicher Genialität die Schwierigkeiten besiegte und in dem kleinen Raum so reichhaltige Compositionen lebensgroßer Figuren im Vordergrunde aufgestellt hat. durch die meisterhafte Vertheilung des Lichts erhält das Ganze großartige Proportionen und die Figur des Petrus nimmt gleich bei dem ersten Blick unser ganzes Schauen in Anspruch. Was die heilige Schrift von der Stärke und Unerschütterlichkeit des Felsens sagt, auf den Christus seine Kirche gegründet, ist in der Person des Apostels symbolisirt. Wir sehn die Fülle und Kraft des Glaubens in seinem Gesicht, der ausgestreckte Arm will das Feuer des heiligen Geistes, der ihn durchdringt, gleichsam zu den Hörern hinleiten, und die ganze Haltung der Figur drückt die Festigkeit des Glaubens, das feste, prophetische Wort, das er verkündet, aus. Die in der Nähe befindlichen Personen und Gruppen zeigen ein buntes Völkergemisch, die Typen verschiedener Nationalitäten in eben so reicher als glücklicher Aufstellung. In jedem Gesicht lesen wir die gespannte Aufmerksamkeit auf des Apostels Worte, in jedem malt sich die Wirkung seiner Rede mit andern Zügen, aber Aller Blicke sagen, daß die Herzen von etwas Außerordentlichem durchdrungen werden, das sie als ein neues Licht erkennen. Was die Gruppe der aus der Tempelthür tretenden Apostel betrifft, so war ihre allerdings etwas zu gedrängte Stellung durch den beschränkten Raum geboten.

Die beiden dem Schauer den Rücken zuwendenden Figuren im Vordergrunde erinnern durch den Reichthum ihrer Gewänder und ihre prachtvolle, technische Behandlung an Paul Veronese. Figur, Stellung und Aufmerksamkeits-Ausdruck der alten Frau im linken Vordergrunde sind vortrefflich. Die Figuren des Hintergrundes, welche die entferntere Volksmenge ausmachen, würden nebst der Landschaft durch etwas mehr Luftperspective gewonnen haben, jedoch wird die Harmonie des Ganzen dadurch nicht beeinträchtigt.

Die Zeichnung ist durchweg bis in die kleinsten Theile so correct, wie man es von einem großen Meister erwarten konnte. Das Colorit ist warm und saftig, besonders in den Schattenpartieen; man könnte behaupten, es gliche dem von Raphael Mengs, wenn es nicht zugleich auch eine eigene, characteristische Selbstständigkeit darlegte.““

Das Bild ist 7 Fuß 6 Zoll breit und von dem Höhepunkt seines Spitzbogens bis zur Grundfläche 13 Fuß 6 Zoll hoch. Es füllt den Mittelraum eines von Eichenholz prachtvoll im schönsten, gothischen Styl geschnitzten, mit den ebenfalls aus Holz geschnitzten 12 Aposteln geschmückten, Altars, zu dem das Bild in der herrlichsten Harmonie steht. Der Altar ist ein Werk des Bildhauers Stephan in Köln und kostet 2500 Thaler, Professor Steinle erhielt 4000 Thaler. Die Grundlage dieser Summen bildete, wie schon zu seiner Zeit gemeldet, ein Capital von 1000 Rbl. S., das Frau Rathsherrin Ros. Stephany bei ihrer Silberhochzeit der St. Petri-Kirche zum gegenwärtigen Zweck übergab, und woran sich andere Beiträge anschlossen. Ein ehrenwerthes Verdienst um die geschäftliche Leitung und Vermittelung der künstlerischen Schöpfung dieser beiden Kirchenzierden erwarb sich der Kaufmann F. John in Frankfurt a. M.

(Rig. Ztg.)

In einem an die Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung gerichteten und in Nr. 43 derselben abgedruckten Schreiben geschieht des Meschtschanins Sujew aus Poretsch Erwähnung, welcher sich mit dreien seiner Söhne zum Dienste für die Sache des Vaterlandes in die Reihen der in Riga gebildeten Seemilizen hat aufnehmen lassen. Die Redaction ist ferner in Stand gesetzt worden, nachfolgendes Verzeichniß der aus den Baltischen Gouvernements in die Seemiliz eingetretenen Väter mit ihren (vielleicht auch einzigen) Söhnen oder Brüdern bekannt zu machen:

Verzeichniß
von Vätern, welche mit ihren Söhnen, so wie von Brüdern, welche bei der Seemiliz als Freiwillige dienen:

David Ohsolingk nebst seinem Sohne Johann, gehörig zum Livl. Gute Ayjasch. Fritz Kieß nebst s. S. Carl, geh. z. Livl. Gute Hochrosen. Carl Keskulla nebst s. S. Ado, geh. z. Livl. Gute Orykalla. Naum Makarow nebst s. S. Grigori, geh. z. Stadt Riga (Arb.-Okl.).

Gebr. Georg u. Aron Peesnow, erbl. Ehrenb. Riga's. Grigori u. Wassili Gilkin, Jakow u. Iwan Wolsky und Prochor u. Sergey Seletzky, Meschtschanins der Stadt Poretsch. Spiridon u. Peter Alexejew, zu Poretsch geh. Bauern. Johann u. Ernst Behse, Arb. d. Stadt Riga. Georg u. Martin Kruming, z. Rigaschen Matrosen-Innung geh. Martin u. Peter Skuje, Arb. d. Stadt Wenden. Julius u. Georg Jereny, Jurri u. Tessi Allekas und Jurri u. Michel Arrijak, Bauern d. Livl. Güter Kastran, Sandell und Massi. Christian u. Jahn Inkas, Ado u. Jahn Rattas, Jurri u. Nikolai Jegor, Matz und Johann Brandkau, Jahn u. Johann Memme und Johann u. Peter Tvint, Bauern d. Esthl. Güter Tehama, Wanna Löwe, Sakba, Techka und Arra. Jakob u. Carl Dauge, Arb. d. Stadt Riga. Jakob u. Friedrich Sachanowitsch, Innungs-Matrosen d. Stadt Riga. Christian u. Friedrich Wink, Arb. d. Kurl. Gutes Paulsgnade. Adolph u. Wilhelm Stubendorf und Johann u. Otto Reishof, Meschtschanins d. Stadt. Libau.

Außerdem hat der Milize, hiesige Arbeiter Dmitri Dmitrijew Kosakow bereits im Jahre 1831 als Freiwilliger den Feldzug gegen die Litthauischen Insurgenten im Tizeschen Freicorps mitgemacht.

Statistische Nachrichten aus dem Jahre 1853.

Uebersicht der Finanzen der Städte Livlands. — Es beliefen sich die Einkünfte sämmtlicher Städte im genannten

Jahre auf	577,329 R. S.	70½	Kop.
die Ausgaben auf	571,486 „	83	„
Ueberschuß	5,842 R. S.	97½	Kop.

Im Vergleiche zum vorhergehenden Jahre verringerten sich demnach die Einkünfte um 4946 R. S. 96½ Kop. und die Ausgaben um 9313 R. S. 97½ Kop. Der Ueberschuß der Einnahmen im Jahre 1853 war nach Obigem 5842 R. S. 87½ Kop. und vermehrte das schon vorhandene Reserve-Capital auf 41,892 R. S. 2¼ Kop.

Die den Städten gehörenden Zinsen tragenden Capitale betrugen 73,781 R. S. 49 Kop. und die Stadtschulden 302,743 R. S. 20½ Kop., d. i. 9600 R. S. weniger als 1852. Die Gouvernementsstadt Riga hat jedenfalls die meiste Aussicht auf das Steigen ihrer Einkünfte, besonders wenn man berücksichtigt, daß die städtischen Güter Schloß Lemsal, Laudenhof und Olai im genannten Jahre gegen eine höhere Zahlung als sonst verarrendirt worden sind und daß nunmehr nach einem am 6. April pr. Allerhöchst bestätigten Reichsraths-Gutachten, in Erwägung des von der Stadt eingerichteten und zu erhaltenden neuen Straßenpflasters, eine neue Abgabe von Besitzern von Pferden und Equipage erhoben wird.

Die Abgaben-Restanzien in den Städten Wolmar, Wenden, Lemsal, Pernau und Dorpat haben sich verringert, in den übrigen Städten dagegen sich vergrößert. Die Gesammtsumme der Rückstände beträgt 200,598 R. S. 21¼ Kop., wovon allein auf Riga 150,017 R. S. 67 Kop. kommen. Fellin hatte keine Rückstände.

Die Communicationsmittel in Livland im Jahre 1853. Chausséen giebt es in Livland im Ganzen noch wenig; die einzige ganz fertige läuft nur 65¾ Werst weit von der Kurländischen Gränze über Riga auf dem Wege nach St. Petersburg bis zur Engelhardtshofschen Station. In Bezug auf die Riga-Pleskauer Chaussee sind, so weit sie sich durch Livland zieht, die Erd- und Steinarbeiten vollendet und man hat nur noch die Ueberbrückungen in Angriff zu nehmen. Die Postwege in Livland dagegen bilden zusammen eine Strecke von 810½ Werst und befinden sich im Allgemeinen in befriedigendem Zustande; selbst da wo ein sandiger Boden nicht geringe Schwierigkeiten der Fahrbarkeit entgegensetzt, ist man mit Erfolg bemüht gewesen, durch Auffuhr von Grand dem Uebel zu steuern. Da Livland zumeist eine Ebene ist, hat man auch selten auf den Postwegen steile Berge zu passiren; im Wolmarschen und Werroschen Kreise trifft man auf Berge, die, wenn sie auch das Fahren natürlich erschweren, so doch nirgends gefährlich machen. Die Erhaltung nicht blos dieser Postwege, sondern auch der Communications- und Kirchspielswege ist eine Naturallast der Einwohner. Brükken giebt es 361 und Ueberfahrten 49. Die Remonte der drei Brücken auf der Chaussée wird aus den Landesprästanden gedeckt; auf Kosten der Städte werden 13 Brücken und 2 Ueberfahrten unterhalten. Eine Brücke endlich wird zur Hälfte aus den Landesprästanden, zur Hälfte aus den Mitteln der Stadt Riga unterhalten.

Auf den Postwegen sind alle 20—25 Werst Stationen, deren man 1853 in Livland in Summa 42 mit 1151 Pferden zählte. Von ihnen gehören 35 dem Livländischen, 3 dem Oeselschen Adel, 2 der Stadt Riga und je 1 den Städten Arensburg und Pernau.

Zu vermiethen.

Im Hause des Secretairen **Plato**, kleine Sand- und Schulengassen-Ecke, sind **beide Etagen nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten** zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Große und **kleine heizbare Sommerwohnungen** sind zu vermiethen auf dem **von Gerstenmeyerschen Höfchen, Sassenhoff** ohnweit Polkowoi-Dwor. Das Nähere daselbst. 1.

Лавку отдаетъ въ наемъ, въ большой Королевской улицѣ вдова В. Крутъ. 2.

Stall, Wagenhaus, Kutscherzimmer und **Heuboden** vermiethet vom 1. September ab Weltzien.

Zwei **Speicher** sind zu vermiethen, Schmiedestraße gegenüber dem Rathsstall, beim Tischlermeister C. Ludloff. 2

Einen **trockenen Keller** vermiethet Weltzien.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 9. Juni 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 45. Середа. 9. Іюня. **Mittwoch**, den 9. Juni **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Zur Wegräumung der Schwierigkeiten, welche den Privatpersonen bei der Versendung der zum Besten verwundeter Krieger freiwillig zubereiteten Charpie an die im Dienst stehenden Truppen entgegentreten, hat der Herr Minister des Innern, gemäß einem Erlasse des Kriegs-Ministeriums, sämmtlichen Gouvernements-Chefs mittelst Circulairs vom 23. Mai d. J. unter Nr. 81 aufgetragen, solche Charpie von Privatpersonen zu empfangen, und dieselbe sodann an die nächsten Kommissariats-Kommissionen abzufertigen, als welchen es anheimgestellt wird, dieselbe dahin abzusenden, wohin der Bedarf es verlangt, — gleichzeitig aber über jede solche Gabe dem Kommissariats-Departement Mittheilung zu machen.

Bei Eröffnung des Obigen werden diejenigen Privatpersonen, welche Charpie zum Besten unserer verwundeten Krieger darzubringen wünschen, hiemit aufgefordert, dieselbe zur Weiterbeförderung an die Dünaburgsche Kommissariats-Kommission unter Beifügung des erforderlichen Geldes an den Livländischen Civil-Gouverneur einzusenden.

Nr. 5946.

* * *

Для отвращенія затрудненій, встрѣчаемыхъ частными лицами въ пересылкѣ въ дѣйствующія войска добровольно изготовляемой раненымъ корпіи, Министерство Внутреннихъ Дѣлъ, согласно отношенію Военнаго Министерства, поручило Начальникамъ Губерній, дабы они принимали отъ частныхъ лицъ таковую корпію и потомъ отправляли оную въ ближайшія Коммиссаріатскія Коммиссіи, предоставляя симъ послѣднимъ, распоряжаться высылкою въ тѣ мѣста, куда надобность укажетъ, и о всякомъ пожертвованіи сообщали, въ тоже время, Коммиссаріатскому Департаменту.

О чемъ доводится симъ до всеобщаго свѣденія съ тѣмъ, чтобы частныя лица Лифляндской Губерніи, желающія пожертвовать корпію въ пользу раненныхъ нашихъ войновъ, представляли оную Начальнику Лифляндской Губерніи вмѣстѣ съ деньгами, слѣдующими на пересылку корпіи въ Динабургскую Коммиссаріатскую Коммиссію.

* * *

Denjenigen Personen, von denen zusammen 6 Pud Charpie für unsere verwundeten Krieger dem Herrn Rigaschen Commandanten übergeben worden sind, wird — nachdem solches zur Kenntniß des Herrn General-Gouverneurs der Ostsee-Gouvernements gelangt, vom Livländischen Civil-Gouverneur desmittelst der Dank Sr. Durchlaucht für diese patriotischen Gaben eröffnet.

Nr. 5955.

* * *

Государь Императоръ, имѣя въ виду, что въ настоящее военное время поступили и поступаютъ добровольно, въ значительномъ числѣ, на вторичную службу.

Въ дѣйствующія и резервныя войска:

Отставные унтеръ-офицеры, полу-

чавшіе въ отставкѣ пенсіоны изъ одной и двухъ третей прапорщичьяго и корнетскаго жалованья.

Отставные унтеръ-офицеры, получавшіе на службѣ одну и двѣ трети прапорщичьяго и корнетскаго жалованья, но уволенные въ отставку безъ пенсіоновъ, по невыслугѣ, со времени назначенія сего жалованья, полныхъ пяти лѣтъ.

Въ мѣстныя войска и гарнизоны:

Тѣ изъ унтеръ-офицеровъ, получавшихъ на службѣ одну и двѣ трети прапорщичьяго или корнетскаго жалованья, которые въ мѣстныхъ войскахъ и гарнизонахъ желаютъ дослужить пятилѣтній срокъ, для пріобрѣтенія права на обращеніе имъ помянутаго жалованья въ пенсіонъ

Посему Его Императорское Величество, признавая справедливымъ, что просящіеся въ дѣйствующія и резервныя войска отставные унтеръ-офицеры, получающіе пенсіоны изъ одной и двухъ третей прапорщичьяго или корнетскаго жалованья, заслуживаютъ преимущественной награды предъ подобными имъ унтеръ-офицерами, не получавшими пенсіоновъ — изволитъ относить ихъ къ первой категоріи отставныхъ; тѣхъ же изъ унтеръ-офицеровъ, получавшихъ на службѣ одну и двѣ трети прапорщичьяго или корнетскаго жалованья, которые уволены въ отставку безъ пенсіоновъ, но просятся въ дѣйствующія и резервныя войска — ко второй категоріи отставныхъ.

Согласно съ таковымъ подраздѣленіемъ отставныхъ унтеръ-офицеровъ на двѣ категоріи, Его Императорскому Величеству благоугодно было Всемилостивѣйше даровать каждому изъ сихъ двухъ разрядовъ особыя преимущества, именно:

1) Просящихся въ дѣйствующія и резервныя войска на вторичную службу отставныхъ унтеръ-офицеровъ первой категоріи, сверхъ возобновленія производства на службѣ прежняго жалованья, какъ это опредѣлено существующими законоположеніями (Свода Военныхъ Постановленій II-й части I-й книги 3-го примѣчанія на 318-ю статью, и II-й части II-й книги Свода 7-го примѣчанія на 431-ю статью) награждать: тѣхъ, кои находились въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля, золотыми медалями, съ надписью: за усердіе, для ношенія въ петлицѣ, на Андреевской лентѣ; а тѣхъ, кои въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля не были, серебряными медалями, съ надписью: за усердіе, для ношенія въ петлицѣ, на Аннинской лентѣ.

2) Сверхъ сего, всѣмъ унтеръ-офицерамъ первой категоріи, безъ различія были ли они въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля, или въ таковыхъ не находились, присвоить, при поступленіи на вторичную службу, слѣдующія преимущества:

а) Золотой или серебряный по цвѣту пуговицъ шевронъ.

б) Дѣтямъ ихъ производить отъ казны, во все время нахожденія ихъ отцевъ на вторичной службѣ, провіантъ: сыновьямъ, не состоящимъ въ баталіонахъ и полубаталіонахъ военныхъ кантонистовъ — до 7-лѣтняго возраста въ половинной, а съ окончаніемъ 7-лѣтняго возраста въ полной солдатской дачѣ; дочерямъ же всякаго возраста въ половинной, противъ солдатской, дачѣ.

в) Женамъ и дѣтямъ сихъ унтеръ-офицеровъ, на все время, какое пробудутъ ихъ мужья и отцы на вторичной службѣ, отводить обывательскія квартиры, или выдавать квартирныя деньги, смотря по тому, гдѣ и какъ отбывается постойная повинность.

г) Поручить женъ ихъ и дѣтей обоего пола, оставшихся въ мѣстахъ жительства, особому и самоближайшему попеченію Начальниковъ губерній и пригласить сословія: дворянское, купеческое, мѣщанское и общества крестьянъ: удѣльныхъ, казенныхъ и военныхъ поселянъ, оказывать имъ вспоможенія, подобно тому, какъ упомянутыя сословія и общества, къ совершенному удовольствію Его Величества, приняли на себя, со всею готовностію, обязанность снабжать пособіями семейства безсрочно-отпускныхъ нижнихъ чиновъ, призванныхъ, въ настоящее время, на дѣйствительную службу, — и

д) при увольненіи сихъ унтеръ-офицеровъ вторично въ отставку, отдать имъ

сыновей, прижитыхъ со дня первой отставки, до вторичнаго вступленія въ службу,

3) Преимущества сіи распространить на всѣхъ тѣхъ отставныхъ унтеръ-офицеровъ, получавшихъ въ отставкѣ пенсіоны изъ одной и двухъ третей прапорщичьяго и корнетскаго жалованья, которые, по случаю нынѣшняго военнаго времени, поступили уже на вторичную службу, еще до состоянія настоящаго Высочайшаго повелѣнія.

4) Отставнымъ унтеръ-офицерамъ второй категоріи, получавшимъ на службѣ одну и двѣ трети прапорщичьяго или корнетскаго жалованья, но не получавшимъ въ отставкѣ пенсіоновъ, при опредѣленіи по настоящимъ обстоятельствамъ въ дѣйствующія и резервныя войска, сверхъ возобновленія по закону производства прежняго ихъ изъ одной и двухъ третей прапорщичьяго или корнетскаго жалованья, награждать: тѣхъ, кои находились въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля — золотыми медалями съ надписью: за усердіе, для ношенія въ петлицѣ, на Андреевской лентѣ, а тѣхъ, кои въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля не были — серебряными медалями, съ надписью: за усердіе, для ношенія въ петлицѣ, на Аннинской лентѣ.

5) Засимъ преимуществъ, предоставляемыхъ нынѣ оставнымъ унтеръ-офицерамъ первой категоріи, подробно изложенныхъ въ пунктахъ: а, б, в, г и д, на оставныхъ унтеръ-офицеровъ второй категоріи не распространять, въ томъ вниманіи, что, поступивъ вторично на службу, во-первыхъ имъ возобновлено будетъ прежнее изъ одной или двухъ третей прапорщичье жалованье, а во-вторыхъ, что съ дослуженіемъ 5ти-лѣтнаго срока они пріобрѣтутъ право на значительныя пенсіи, при вторичномъ увольненіи въ оставку.

6) Награжденіе серебряными медалями отставныхъ унтеръ-офицеровъ, получавшихъ одну и двѣ трети прапорщичьяго и корнетскаго жалованья, не бывшихъ въ походахъ и дѣлахъ противъ непріятеля, распространить и на подобныхъ имъ унтеръ-офицеровъ, которые, по случаю нынѣшней войны, поступили въ дѣйствующія и резервныя войска, до состоянія настоящаго Высочайшаго повелѣнія.

7) Что касается до отставныхъ унтеръ-офицеровъ, получавшихъ на службѣ одну и двѣ трети прапорщичьяго жалованья, которые проситься будутъ въ мѣстныя войска и гарнизоны, собственно для дослуженія пяти лѣтъ и пріобрѣтенія права на пенсіоны, то ихъ принимать на вторичную службу, на основаніи Свода Военныхъ Постановленій II-й части I-й книги 3-го прімѣчанія на 318-ю статью, и II-й части II- книги Свода 7-го примѣчанія на 431-ю статью, то-есть: безъ преимуществъ, дарованныхъ отставнымъ первой и второй категоріи, съ возобновленіемъ только производства на вторичной службѣ прежняго ихъ изъ одной или двухъ третей прапорщичьяго или корнетскаго жалованья.

8) Такъ какъ пріостановленіе, въ военное время, отставокъ опредѣлено кореннымъ закономъ, то нижнимъ чинамъ, выслужившимъ срокъ на полученіе отставки къ 1-му Января 1854 года и оставленнымъ на службѣ, не присвоивать особыхъ преимуществъ, но въ поощреніе ихъ къ дальнѣйшей службѣ: всѣхъ строевыхъ и нестроевыхъ нижнихъ чиновъ. подлежавшихъ увольненію 1-го Января 1854 года, за безпорочную выслугу лѣтъ въ отставку, равно и тѣхъ, кои будутъ подлежать таковому за безпорочную выслугу лѣтъ увольненію 1-го Января 1855 и въ слѣдующихъ годахъ, если военныя обстоятельства продолжатся, наградить серебряными медалями, съ надписью: за усердіе, для ношенія въ петлицѣ, на Аннинской лентѣ.

Монаршее сіе повелѣніе объявляю по Военному вѣдомству, къ надлежащему исполненію и руководству.

При этомъ прошу частныхъ Воинскихъ Начальниковъ, съ требованіями о высылкѣ серебряныхъ медалей, какъ на тѣхъ унтеръ-офицеровъ, которымъ таковыя слѣдуютъ по 3-му и 5-му пунктамъ изложеннаго здѣсь Высочайшаго повелѣнія, такъ на всѣхъ тѣхъ нижнихъ чиновъ, которые подлежали увольненію 1-го Января сего 1854 года, за выслугу лѣтъ въ

отставку, но оставлены на службѣ, войти въ Инспекторскій Департаментъ теперь же, съ приложеніемъ именныхъ на нижнихъ чиновъ списковъ; съ требованіями же на высылку медалей для тѣхъ нижнихъ чиновъ, которые будутъ подлежать увольненію въ отставку 1-го Января 1855 и въ послѣдующихъ годахъ, вошли бы въ Инспекторскій Департаментъ въ свое время.

* * *

Mit Beziehung auf die durch die Livländische Gouvernements-Zeitung Nr. 42 erlassene Bekanntmachung sub Nr. 5360, werden die Polizei-Behörden des Livländischen Gouvernements hierdurch beauftragt, die Nachforschungen nach dem Hessischen Unterthan Landwirthen Wilhelm Ernst Fox einzustellen, da dieser Ausländer bereits ermittelt ist.

Nr. 5949.

* * *

Der Herr und Kaiser hat am 21. Mai d. J. Allerhöchst zu befehlen geruht, die Ausfuhr von Rindvieh, Schafen, Hammeln und Pferden auf der ganzen mit Preußen und Oesterreich zusammengehenden Grenze des Reichs zu verbieten, ohne jedoch solches Verbot auf dasjenige Vieh und diejenigen Pferde auszudehnen, hinsichtlich welcher nachgewiesen, daß sie, vor Erhalt dieses Verbots auf der Tamoschna, verkauft worden sind. Solcher Allerhöchste Befehl wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung hiedurch Allen, denen solches angeht, zur Wissenschaft und genauer Nachachtung bekannt gemacht.

Nr. 2291.

* * *

Государь Императоръ, въ 21. день сего Мая Высочайше повелѣть соизволилъ: запретить выводъ скота овецъ, барановъ и лошадей по всей границѣ Имперіи съ Пруссіею и Австріею, нераспространяя сего запрещенія на тотъ скотъ и лошадей, о которыхъ будутъ представлены доказательства, что закуплены до полученія въ Таможняхъ предписанія о настоящемъ воспрещеніи.

Таковое Высочайшее повелѣніе симъ объявляется всѣмъ, до которыхъ касается, къ свѣдѣнію и должному исполненію.

№ 2291.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ будутъ продаваться вновь съ публичнаго торга, на уплату разныхъ долговъ, состоящіе С. Петербургской губерніи въ гор. Павловскѣ, 1 части, въ 1 кварталѣ, подъ № 13, два дома С. Петербургскаго мѣщанина Егора Иванова. Первый изъ сихъ домовъ двухъ-этажный, деревянный, на каменныхъ столбахъ, съ балкономъ при входѣ въ нижній этажъ, обшитъ тесомъ, и окрашенъ масляною краскою, крыша на немъ деревянная, окрашенная; жилыхъ комнатъ въ нижнемъ этажѣ 5, и особая кухня, а въ верхнемъ этажѣ 3 комнаты съ прихожею, и двѣ кухни; при каждомъ этажѣ особая галлерея; вокругъ дома рѣшетчатаго деревяннаго полисаду 40 саж. и досчатаго забора 300 саж., въ длину. Второй домъ тоже деревянный, съ мезониномъ, на каменныхъ стульяхъ, крытъ и обшитъ тесомъ, и окрашенъ масляною краскою; въ нижнемъ этажѣ этаго дома помѣщается мѣлочная лавка, съ комнатою и кухнею возлѣ нея, мясная лавка, пекарня и людская комната. При сихъ домахъ надворныя строенія: два ледника подъ одною крышей, людская изба, конюшня и каретный сарай подъ одною крышей, и надъ ними сѣноволъ, возлѣ сарая деревянный ледникъ и досчатыя: кладовая и сарай. Подъ всѣмъ строеніемъ и полисадами земли 470 квад. саж. — Дома эти, по трехлѣтней сложности средняго количества чистаго годоваго дохода, оцѣнены: первый въ 897 руб., а второй 864 руб., оба же вмѣстѣ — въ 1761 рубль серебромъ. Продажа сія будетъ производиться въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, въ срокъ торга 26. Іюля 1854 года, съ переторжкою чрезъ три дня; торгъ начнется съ 11 часовъ утра. Подробную опись съ оцѣнкою означенному имѣнію и другія, до производства сей продажи относящіяся бумаги — желающіе могутъ видѣть въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 2

Proclamata.

Demnach der seitherige Pächter der Neu-Karrishofschen Hoflage Rakkitse, der zur Fellin-

schen Stadtgemeinde gehörige Bürger Ernst Romanus **Koljo** sich für zahlungsunfähig erklärt hat, als werden sämmtliche Gläubiger desselben hiemittelst aufgefordert, ihre Anforderungen an ihn bei Angabe deren Erweises innerhalb einer Frist von 4 Monaten a dato entweder persönlich, schriftlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten bei diesem Kirchspielsgerichte zu verlautbaren und werden Diejenigen, welche nicht innerhalb der bezeichneten Frist ihre Ansprüche an die Concursmasse des erwähnten Ernst Romanus Koljo geltend gemacht haben sollten, in Grundlage des § 946 der Agrar- und Bauer-Verordnung vom Jahre 1849 nicht weiter gehört, sondern mit ihren Prätensionen präcludirt werden müssen, als wonach sich Jeder zu richten haben wird.

Alt-Bornhusen, am 12. Mai 1854.
Nr. 652. 1

* * *

Demnach von dem Herrn Pfandbesitzer Karl **Koppe** angesucht worden, daß wegen Mortification der angezeigtermaßen abhanden gekommenen, mit dem Ingrossations-Attestate versehenen vidimirten Copie einer von dem Herrn Werroschen Postmeister Gotthard **Weidenbaum** unter specieller Hypothek des ihm gehörigen, in der Stadt Werro früher sub Nr. 48, jetzt sub Nr. 27 belegenen Wohnhauses nebst Zugehörigkeiten am 21. October 1839 über 714 Rbl. 29 Kop. S. M. zum Besten des Herrn dimitirten Ordnungsrichters Magnus von **Freymann** ausgestellten und von diesem dem Pfandbesitzer Karl **Koppe** nach dessen Angabe am 15. April 1841 für den annoch validirenden Capitalbetrag von fünfhundert Rubl. S. M. cedirten, auf die Specialhypothek unterm 3. November 1839 ingrossirten Obligation ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen und nach geschehener Mortification des abhanden gekommenen Document's eine neue Abschrift des im Ingrossationsbuche asservirten Originals ihm extradirt werden mögte, solchem Proclamationsgesuche auch mittelst diesseitiger Resolution vom heutigen Tage deferirt worden, als werden vom Rathe der Kaiserlichen Stadt Werro Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen die nachgesuchte Mortifikation des in Rede stehenden Document's machen und eine Ansprache daran formiren zu können vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich a dato dieses öffentlichen Proclam's innerhalb der Frist von 6 Monaten mit solchen ihren Einwendungen und Ansprüchen allhier beim Werroschen Rathe entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte wie erforderlich anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Proclam's-Frist Ausgebliebene nicht weiter werden gehört werden, sondern das Extradirte, nach gemachter Angabe jedoch verloren gegangene Exemplar der auf das hierselbst früher sub Nr. 48 jetzt sub Nr. 27 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien am 3. November 1839 ingrossirten Obligation qu. für mortificirt erachtet und wegen Ausreichung einer anderen Copie des Originalschuld-Document's das Erforderliche verfügt werden soll.

Den 27. April 1854. Nr. 692. 1

Bekanntmachungen.

Zufolge Hochobrigkeitlich erlassener Vorschrift sind die bei Riga im Gebrauch befindlichen Flußdampfer und vorzugsweise diejenigen derselben, welche zu Passagier-Fahrten benutzt werden, alljährlich durch einen Schiffsbaumeister und 2 Mechaniker zu besichtigen und das Resultat solcher Besichtigung der competenten Behörde vorzustellen. In Gemäßheit dieser hohen Vorschrift werden von dem Kämmerei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga die Inhaber der hiesigen Flußdampfer desmittelst aufgefordert, ihre Fahrzeuge auf die vorgeschriebene Weise für dieses Jahr gehörig besichtigen und die über das Resultat solcher Besichtigungen von den Besichtigern auszustellenden Reversale dieser Behörde bis zum 19 Juni d. J. unfehlbar vorzustellen, widrigenfalls ihnen der Gebrauch ihrer Flußdampfer nicht gestattet werden kann.

Den 29. Mai 1854. Nr. 665. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät der Herr dimittirte Landmarschall Baron G. **Nolcken** auf das im Dörpt-Werroschen Kreise und Pölweschen Kirchspiele belegene Gut Moisekatz um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingroßirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcher wegen, während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welchen die nachgesuchten

Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, zu sichern. 3

Den 3. Juni 1854. Nr. 596.

* * *

Von der Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die pro 1854 an den Gebäuden dieser Verwaltung zu bewerkstelligenden Reparaturen, von welchen die Töpfer-Arbeiten besonders vergeben werden, übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zum desfallsigen Torge am 16. Juni d. J. und zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen und der Bestellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen.

Den 2. Juni 1854. Nr. 57. 2

* * *

Da über die Beleuchtung der städtischen Gassen und Instandhaltung des Beleuchtungs-Apparats ꝛc. ein abermaliger Torg auf den 16. Juni d. J. anberaumt worden, so werden Diejenigen, welche besagte Beleuchtung ꝛc. übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zeitig vorher zur Einsicht der Torgbedingungen ꝛc. bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen.

Den 2. Juni 1854. Nr. 56. 2

* * *

По назначенiи вновь торговъ на освѣщенiе городскихъ улицъ и на содержанiе въ исправности освѣтительныхъ снарядовъ на 16 Iюня сего года, симъ вызываются желающiе принять на себя таковое освѣщенiе, съ тѣмъ, чтобы явились заблаговременно напередъ въ Квартирное Правленiе для разсмотрѣнiя условiй.

2. Iюня 1854 года. № 56. 2

* * *

Da über die Beleuchtung der vorstädtischen Gassen nebst Instandhaltung des Beleuchtungs-Apparats ꝛc. pro $18^{54}/_{55}$ am 30. Juni d. J. ein Torg abgehalten werden soll, so werden die hierauf Reflectirenden von der Administration der vorstädtischen Brandlösch- und Erleuchtungs-Anstalt desmittelst aufgefordert, sich wegen des Nähern zeitig zu melden. 3

Den 7. Juni 1854. Nr. 20.

* * *

Назначивъ на 30. Iюня с. г. торгъ на освѣщенiе форштатскихъ улицъ съ содержанiемъ въ исправности освѣтительнаго снаряда за $18^{54}/_{55}$ г. Администрацiя заведенiя для освѣщенiя и охраненiя отъ пожаровъ Рижск. форштатовъ симъ вызываетъ желающихъ принять на себя таковое освѣщенiе явиться заблаговременно для узнанiя условiй. 7. Iюня 1854. № 20. 3

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Uebernahme der Lieferung:

1) von 203 Faden halb Birken- und halb Ellern Brennholz und von 203 Faden Gränen- oder Kallenholz für das Kronsgefängniß vom 1. Juli d. J. auf 1 Jahr;
2) von 238 Faden halb Birken- und halb Ellern-Brennholz und von 204 Faden Gränen oder Kallenholz für das Stadtgefängniß vom 15. Juni c. auf 1 Jahr;
3) von 300 Faden halb Birken- und halb Ellern-Brennholz für das Rathhaus und die übrigen Stadtgebäude, vom 1. Juli c. auf 1 Jahr, —

Torge wiederholt auf den 8., 10. und 15. Juni anberaumt worden sind, so werden alle Diejenigen, die solche Lieferung übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, ihre deßfallsige Mindestforderung pr. Faden an den anberaumten Terminen um 12 Uhr vormittags mittelst schriftlicher Eingaben zu verlautbaren, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen sich in der Canzellei des Cassa-Collegii zu melden. 2

Den 29. Mai 1854. Nr. 355.

* * *

Рижская Городовая Касса-Коллегiя, насначивъ вновь торги для принятiя поставки:

1) 203 саж. смѣшанныхъ пополамъ ольховыхъ и березовыхъ дровъ и 203 саж. сосновыхъ дровъ для казенной тюрмы, съ 1. Iюля сего года, впередъ на одинъ годъ;
2) 238 саж. смѣшанныхъ пополамъ березовыхъ и ольховыхъ дровъ и 204 саж. сосновыхъ дровъ для городской

тюрмы съ 15. Іюня впередъ на одинъ годъ;

3) 300 саж. смѣшанныхъ пополамъ березовыхъ и ольховыхъ дровъ для Ратуши и прочихъ городскихъ зданій съ 1. Іюля впередъ на одинъ годъ;

вторично на 8., 10. и 15. Іюня с. г., вызываетъ всѣхъ желающихъ принять поставки эти къ объявленію требуемыхъ ими низшихъ цѣнъ за сажень въ назначенные сроки чрезъ письменныя объявленія, по утрамъ въ 12 часовъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Канцелярію Касса-Коллегіи для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 2

29. Мая 1854 года. № 355.

* * *

Артиллерійскій Департаментъ Военнаго Министерства приглашаетъ лѣсовладѣльцевъ и лѣсопромышленниковъ объявить въ ономъ лично или прислать письменное извѣщеніе не позже 1 числа будущаго Августа мѣсяца, не пожелаютъ ли они поставить, требующійся С. Петербургскому, Кіевскому и Брянскому Арсеналамъ для построенія полевой Артиллеріи, слѣдующій дубовый лѣсъ:

	Размѣрами.			Количество.
	Длина.	Ширина.	Толщина.	
Станинныхъ батарейныхъ досокъ	$12\frac{1}{2}$ ф.	$1\frac{1}{4}$ ф.	5 д.	396
Тоже легкихъ	10 ф.	1ф. 1д.	$4\frac{1}{2}$ д.	1657
		діаметромъ		
Ступицъ колесныхъ, въ кряжахъ	$1\frac{2}{3}$ ф.	$1\frac{1}{4}$ ф.	—	8150
Брусьевъ на лопасти и горбыли	$7\frac{2}{3}$ ф.	$6\frac{1}{2}$ д.	7 д.	1934
Косяковъ одинакихъ, въ брускахъ, для колесъ . . .	$2\frac{3}{4}$ ф.	$8\frac{1}{2}$ д.	5 д.	48762
Брусковъ на колесныя спицы	2ф. 7 д.	$4\frac{1}{2}$ д.	3 д.	97524
Брусьевъ на сницы	$6\frac{2}{3}$ ф.	$4\frac{3}{4}$ д.	$4\frac{1}{2}$ д.	11865

Примѣчанія. Ступичное кряжи могутъ быть и двойиые длин. въ $3\frac{1}{3}$ фута, діаметромъ въ $1\frac{1}{4}$ фут., равнымъ образомъ и косяки двойные же длиною въ 5 фут., а шириною и толщиною какъ показано выше.

Поставка лѣсу предлагается въ обдѣланныхъ штукахъ по вышепоказаннымъ размѣрамъ, и въ такомъ количествѣ на какое кто изъ желающихъ сдѣлаетъ вызовъ. Рубка деревъ должна быть произведена къ нынѣшнемъ году съ того времени, когда соки въ деревѣ перестаютъ обращаться и кончена съ прекращеніемъ морозовъ при срубкѣ же и разработкѣ его, будетъ находиться Артиллерійскій Офицеръ; пріемъ обдѣланныхъ штукъ имѣетъ производиться сь 1. Апрѣля по 1. Октября 1855 г. Цѣны должно назначить съ каждой готовой штуки серебромъ съ перевозкою и въ какой именно Арсеналъ, а подробная инструкція на поставку лѣса предъявляется въ Артиллерійскомъ Департаментѣ, въ С. Петербургѣ, на Литейной улицѣ. 2

Diejenigen, welche die Lieferung von ca. 250 Pud Strusentau übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den auf den 8., 10. und 15. Juni c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 2

Den 29. Mai 1854. Nr. 356.

* * *

Желающіе принять на себя поставку 250 пудовъ струговыхъ канатовъ, вызываются симъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію къ производимымъ 8., 10. и 15. Іюня сего года торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія требованій своихъ, — заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 2

29. Мая 1854 года. № 356.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands; 1) Beilagen zu Nr. 18 der Tambowschen, Nr. 17 der Wolhynischen, Nr. 18 der Kasanschen, Nr. 17 der Nischegorodschen, Nr. 17 der Saratowschen, Nr. 18 der Orelschen, Nr. 19 der Smolenskischen, Nr. 13 der Poltawaschen, Nr. 17 der Kostromaschen, Nr. 18 und 19 der Räsanschen, Nr. 19 der Nowgorodschen, Nr. 12 und 17 der Wätkaschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen; 2) ein Artikel der Kasanschen Gouv.-Regierung über die Ausmittelung des Gouv.-Secretairs Jacob Michailow Ziwilsky.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**